

Aufklärung über sexuelle Gewalt

Bildung Marietta Hagenev vom Verein Soldwodi (Solidarity with women in distress) informiert im Beruflichen Schulzentrum.

Schwäbisch Gmünd. 120 Schüler der Gewerblichen Schule informierten sich über das Schicksal von in der Prostitution tätigen Frauen. „Prostitution ist keine Abenteuerlust“, sagt Marietta Hagenev vom Verein Soldwodi (Solidarity with women in distress), der sich für die Belange von Frauen und Kindern einsetzt, die von sexueller Ausbeutung betroffen sind. In der voll besetzten Aula des Beruflichen Schulzentrums erfuhren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer klaren und direkten Sprache, dass viele Mädchen in Osteuropa nur der Armut in ihren Herkunftsländern entkommen wollten und mit Versprechen von lukrativen Jobs im Handel oder der Gastronomie nach Deutschland gelockt worden sind. Durch eine perfide Manipulation der Zuhälter würden Beziehungen zu den Opfern ausgenutzt und der Traum vom Reichtum ende in einer der Sklaverei ähnlichen Abhängigkeit. Da den Frauen die Pässe abgenommen würden, gebe es kaum Möglichkeiten zu entkommen. Schläge und entwürdigende Sexualpraktiken seien an der Tagesordnung. Hagenev kritisiert, dass der Staat daran über die Steuern kräftig mitverdient. Schließlich handle es sich um einen Markt, der in Deutschland mit geschätzten 14,5 Milliarden Euro ähnliche Umsätze vorweisen könne wie Weltkonzerne.

„Wir möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, dass die Ausbeutung schon im Kleinen beginnt“, begründet Hagenev ihr Engagement. „Auch was vielleicht als Spaß oder Unterhaltung daherkommt, ist der Anfang von Missbrauch“. So nennt sie das Beispiel von Junggesellenabschieden, auf denen „erotische Tänzerinnen“ gebucht werden oder Diskotheken, in denen jungen Damen dafür Geld geboten werde, dass sie sich im BH tanzend Würstchen in den Mund stecken.

Auch einschlägige Internetplattformen würden zum Teil von Jugendlichen genutzt. Ab 13.30 Uhr steige der Zugriff auf derartige Seiten um ein Vielfaches. „Hier wird der Illusion vermittelt, dass Frauen sexuell benutzt werden könnten und sie Spaß dabei hätten. Dabei leben sie in einem Albtraum der Sex-Sklaverei.“

178 neue Lehrerinnen und Lehrer bekommen ihre Zeugnisse

Bildung Ausbildungskurs 2018 am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Schwäbisch Gmünd. Ab September können viele schon beruflich starten.

Schwäbisch Gmünd

Insgesamt 178 frischgebackene Lehrerinnen und Lehrer konnte die Leiterin des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Kristina Schmid gestern im Prediger herzlich willkommen heißen. Anlass hierfür war die feierliche Übergabe der Zeugnisse nach Bestehen der zweiten Staatsprüfung für das Lehramt.

Die Seminarleiterin ließ die vergangenen 18 Monate des Referendariats der neuen Lehrkräfte Revue passieren und betonte das Engagement, das nötig war, um die Urkunde der zweiten Staatsprüfung entgegenzunehmen. Kristina Schmid bezeichnete die heutigen Lehrer als die wahrhaft großen Abenteurer des 21. Jahrhunderts, die zwar nicht mehr mit hölzernen Schiffen unterwegs auf der Suche nach neuen Ländern seien, sich aber als Abenteuerlustige in die Schulen unseres Landes wagten. Die Reise hänge nicht davon ab, woher der Wind wehe, sondern wie jeder Einzelne seine Segel setze und somit seinen Weg bestimme! Die Direktorin ermutigte die Junglehrer, ihren Visionen treu zu bleiben, die eigenen Freiräume zu nutzen und sich eine Grundhaltung von Zuversicht und Vertrauen zu bewahren, um sich von ein bisschen Gegenwind nicht vom Kurs abbringen zu lassen.

Viele werden eingestellt

Durch den Lehrermangel an Baden-Württembergs Schulen und die guten Prüfungsleistungen der Referendare haben viele eine Einstellungsusage in der Tasche und können ab September die Schullandschaft mit aktuellen Erkenntnissen und neuen Ideen bereichern.

Besonders freute sich Kristina Schmid, den besten Absolventinnen aus den beiden Abteilungen des Seminars ihre Glückwünsche aussprechen zu können. So schnitten aus der Abteilung Grundschule von insgesamt 68 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern Fanny Riethmüller, Hilal Sahin, Verena Beyer, Nina Engelmann, Fabia Evanschitzky, Lisa Richter und Veronika Schendera am besten ab, in der Sekundarabteilung waren Isabel Zimmermann, Christia Battermann, Sabrina Baab und Vanessa Regner von 110 Referendaren die erfolgreichsten.



Diese Damen und Herren werden künftig an Grund- und Hauptschulen im Land unterrichten.



Die Absolventinnen und Absolventen der Prüfungen für das Lehramt an Realschulen.

Fotos: Tom

„Klassenziel erreicht“

Bildung Ausklang an der Realschule Dietrich-Bonhoeffer.

Schwäbisch Gmünd. „Klassenziel erreicht“, hieß es am letzten Tag des zu Ende gehenden Schuljahrs, bildete dies doch den Abschluss einer abwechslungsreichen Schulwoche. „Lernen, dienen, leiten“: So lautet der Leitspruch der noch jungen christlichen Schule im Ortsteil Bettringen. Stand während des Schuljahres eher das „Lernen“ im Vordergrund, so hatte die letzte Schulwoche ihren Schwerpunkt mehr im Bereich „Dienen“.

So ist es an der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule Tradition geworden, dass jede Klasse kurz vor Schuljahresende auf außerschulische Erkundungstour geht. Möglichkeiten gab es viele: Vor Ort in Bettringen den Kindergarten Arche, die Feuerwehr und die Einrichtungen der Stiftung Haus Lindenhof. Darüber hinaus wurden das Altenheim St. Ludwig, ein Heim für Wohnungslose und der Tafelladen erkundet.

„Klassenziel erreicht“ bedeute an der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule mehr als nur die Versetzung in die nächsthöhere Klasse. Vielmehr bedeute es, dass jeder Schüler die Möglichkeit erhält, seine Stärken in sinnstiftenden Projekten zu trainieren. Ein Beispiel ist der Wettbewerb „Grünes Klassenzimmer“, bei dem die Schule anlässlich der „Remstal-Gartenschau“ unlängst einen der vorderen Plätze belegen konnte.

Feste Partner für die Zukunft

Der auf die Zukunft gerichtete Blick über den „Tellerrand Schule“ fand am Sommerfest seinen Höhepunkt in der Form, dass die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule und die Stiftung Haus Lindenhof – sozusagen Nachbarn in Bettringen – einander das „Ja-Wort“ gaben. So ist nun die bestehende Verbindung zu einer festen, verbindlichen Bildungspartner-schaft geworden.

Den Sinnen trauen?

Gartenschau Spannende Einblicke bei den Schülern der AvH-Schule.

Schwäbisch Gmünd. Das Gesundheitswissenschaftliche Gymnasium bot am Forstwagen des Ostalbkreises Einblicke in die eigenen Sinne. Neben spielerischen Tests gab es die passenden Erklärungen, warum wir wahrnehmen, wie wir wahrnehmen. Viele Besucher machten von den Angeboten der Schüler der 12. Klasse regen Gebrauch.

Viel los war an den Stationen der 12. Klasse des Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule bei der Remstal-Gartenschau. Alle Sinne konnten spielerisch getestet werden und die Ergebnisse daraus durch die Schülerinnen und Schüler auch wissenschaftlich erklärt werden. Bei der Station Hörsinn galt es Geräusche aus der Natur richtig zuzuordnen. Die Station Geschmackssinn bot Kostproben, die man den Geschmacksrichtungen zuordnen musste. Beim Tastsinn ging es über einen Barfuß-Pfad, der im kühlen Nass eines Planschbeckens endete.

Besonders spannend waren die Erklärungen der Gymnasialisten bei den optischen Täuschungen. Warum sich aufgezeichnete Kreise beim nach vorne und hinten Bewegen des Kopfes plötzlich bewegen konnten die Schüler perfekt erklären und verdeutlichen. Ganze Grundschulklassen machten Halt am Forstwagen, aber auch einzelne Gartenschaubesucher.

So macht Englischlernen Spaß

Bildung Studienfahrt der Klassen 9 R der Gmünder Realschule St. Josef führt die Schüler traditionell nach London.

Schwäbisch Gmünd. Traditionell führt die Studienfahrt der Klassen 9 R der Realschule St. Josef nach London. Nach der Fahrt mit der „Tube“ oder Bus ging es zu Fuß zu den Sehenswürdigkeiten: Natural History Museum, Buckingham Palace und Piccadilly Circus. Hier sollten die Englischkenntnisse beim „trading game“ unter Beweis gestellt werden. Mit Erfolg tauschten die Schüler etwa einen Bleistift in einen anderen Gegenstand um. Ihre Sprachkenntnisse brachten sie auch beim Besuch einer Debatte sowohl im House of Commons als auch im House of Lords an, ebenso bei den Demonstrationen für und gegen den Brexit am Westminsterpalast.

Neben den historischen Sehenswürdigkeiten Tower, Tower Bridge, Big Ben, St. Paul's Cathedral, British Museum, Tra-

falger Square konnten auch die neuen Bauwerke bei einer Bootsfahrt auf der Themse oder vom London Eye aus bewundert werden. Beim Regent's Canal Walk zum Candem Market wurde nicht nur ein Schleusenmanöver begutachtet, sondern auch eine

Shoppingtour eingelegt. So war die Gruppe nach der fünf-tägigen Reise, organisiert von ihrer Englischlehrerin Heike Neuber-Joos und Franz Wiker, einhellig der Meinung, dass es der beste Weg gewesen sei, ihr Englisch anzuwenden und zu verbessern.



Fünf Tage lang konnten die Neuntklässler der Realschule St. Josef in London ihre Sprachkenntnisse aufbessern. Foto: privat

Schüler präsentieren

Gartenschau AvH-Schüler zeigen sich und ihre Heimat am Ostalb-Forstwagen.

Schwäbisch Gmünd. Die Schüler der VAB-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf) der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule haben ihre Heimat auf der Remstal-Gartenschau präsentiert. Am Forstwagen des Ostalbkreises hatten die Schüler eine kleine Ausstellung zur Flora und Fauna der jeweiligen Heimatländer aufgebaut.

In vielen Gesprächen wurden der „Laufkundschaft“ in der Nähe des Remsstrand die Besonderheiten der Flora und Fauna aus den Herkunftsländern der Schüler erklärt. Auf den Infowänden befanden sich die selbst gestalteten Plakate mit Text und Bildern. Mit großem Mut erklärten die Schüler, die kurz vor dem Hauptschulabschluss stehen, den Besuchern die Besonderheiten aus der Natur. So erfuhr man zum Beispiel, wie Oregano in Sy-

rien als Medizin eingesetzt wird oder wie der arabische Jasmin aussieht. Verschenkt wurden Blumentöpfe mit der Wundererde Terra preta und Blumensamen zum Selbstversuch des unglaublichen Wachstums auf diesem nährstoffreichen Boden.



Einen Topf mit Blumenerde „Terra Preta“ überreicht Lidya Estifanos Asgodom. Foto: privat